

Die IG OM e.V. stellt folgende Anträge:

Herr Frank

1. Antrag auf sofortige Umsetzung des Planrechtes für ein **Reines Wohngebiet ohne LKW –Dauerverkehr**. Wir stellen hiermit den Antrag den LKW Verkehr, bestehend aus dem Verkehr zum Gewerbegebiet und dem 50 % igen Durchfahrtverkehr umgehend über die dafür vorgesehenen Staats- und Bundesstraßen zu lenken. Anlieger zwischen Verdistraße und Gottfried-Kellerstraße, und somit auch ein Teil des Baustellenverkehrs können in einer Richtung ausgenommen werden.

Begründung:

Wir haben heute mehr und schwereren LKW Verkehr als die Pippingerstraße, obwohl wir uns auf 1,6 km im Reinen Wohngebiet befinden, obwohl in selbigem selbst kein lärmemittierendes Gewerbe erlaubt ist und obwohl die Offenbach-Meyerbeerstraße keine Hauptverkehrsstraße ist.

Im Zuge des Flächennutzungsplanes 1996 und der Rückstufung der OM als Wohnsammelstraße wird von der Stadt schriftlich erklärt, dass die OM nicht die Verkehre der Pippingerstraße aufzunehmen hat.

Nach Ringschluss der A 99 ergibt die Verkehrszählung in 2007 eine Entlastung für Pippingerstraße und Bodenseestraße, nicht jedoch für die OM.

Durchschnittlich pro Minute 1 LKW mit einer Lärmemission von 70-80 dB übersteigt die Immissionsrichtwerte des reinen Wohngebietes erheblich und ist nachweislich gesundheitsgefährdend.

Herr Heuschen

2. Wir fordern und stellen hiermit den Antrag **umgehend**, die bereits mehrheitlich befürworteten **roten Abmarkierungen der Radwege** in den Kreuzungsbereichen der Offenbach/Meyerbeerstraße, insbesondere an der August-Exter-Straße umzusetzen. Gleichfalls stellen wir den Antrag den Schwerverkehr in Nord Süd Richtung, also von der Verdistraße, zu unterbinden.

Begründung: Am 7.4.11 um 7:26 Uhr kam es erneut fast zu einem folgenschweren Unfall an der Kreuzung Offenbach/August-Exter- Straße durch einen rechtsabbiegenden grünen Muldenkipper-Sattelzug, der von der Meyerbeerstraße kam. Erneut wäre beinahe ein Schulkind auf dem Fahrrad bedingt durch den toten Winkel des LKW unter die Räder gekommen, der zudem mit überhöhter Geschwindigkeit abbog.

Toter Winkel bei rechtsabbiegender Schwerverkehr ist auch die von der Polizei (H. Kellermann) anerkannte Hauptgefährdung. Zeuge ist Herr Dr. Wonhas, der heute diesen Antrag nicht selbst stellen kann, da er als Pasinger Notarzt unterwegs ist. Herr Dr. Wonhas, als langjähriger Anwohner an dieser Kreuzung, musste bereits viele Unfälle an dieser Stelle beobachten.

Wir müssen gemeinsam alle Mittel ausschöpfen, um gerade auch in der Bauphase am Bahnhof Pasing den Schulweg für die Kinder so sicher wie möglich zu gestalten, um uns nicht ein Verschulden wegen Tatenlosigkeit vorwerfen lassen zu müssen.

Wir, das sind die Mitglieder der Interessengemeinschaft OM, das sind Sie, aber natürlich auch der Oberbürgermeister mit der Stadtverwaltung.

Der immer wieder genannte Hinweis, die Teilnahme am Straßenverkehr sei gefährlich, löst das Problem nicht und tröstet Betroffene nach einem Unfall überhaupt nicht.

Frau Schmitt-Walter

3. Wir fordern die Einhaltung **des zugesagten Anliefermodus** für die Pasing Arkaden in der Offenbachstraße.

Begründung: Gefahrensituationen mit rückwärtsgewandter Anlieferung von 40 Tonnern oder gleichzeitiger Anlieferung mehrerer kleiner Lieferwägen führen zu gefährlichen Rangiersituationen auf Geh- und Radweg. Siehe Fotos!

Daher fordern und beantragen wir

- rote Radweg Markierungen vor den Einfahrten
- persönliche Einweisung aller Liefer-Fahrzeuge
- zeitlich versetzte Koordination der anfahrenden LKW
- Anlieferung der Schwerlast nur von Süden/Landsbergerstraße

Frau Lachenmayr

4. Bis zur Fertigstellung der NUP Ende 2012 fordern wir ein **schlüssiges Verkehrskonzept**, das die NUP durch den Paul-Gerhardt Tunnel und die Würmparallele vervollständigt, so wie ursprünglich geplant und dem gültigem Flächennutzungsplan entsprechend.

Es gibt Prognosen, die der Planung zur NUP mit dem Tunnel zugrunde gelegt wurden, nämlich 8.000 Kfz/Tag für die OM und 5.000 Kfz/Tag für die Nusselstraße. Das entspricht den eher üblichen Zahlen für eine Wohnsammelstraße im Wohngebiet (Beispiel Allacherstraße, Bergsonstraße, Alte Allee).

Wir stellen den Antrag, dass bei diesem Verkehrskonzept die Voraussetzungen geschaffen werden, um diese anvisierten Zahlen einhalten zu können.